Schwerin, d. 17/II 40

Meine geliebten Kinder!

Hoffentlich wird Euch dieser Brief bei bester Gesundheit antreffen. Ich freue mich noch immer mit Euren ausführlichen Briefen. Ich denkt oft an den vergangenen Sonntag. Gestern wurde ich sehr angenehm mit einem Päckchen von Hoppels überrascht, infolge dessen Inhalt, die wir unter noch in Gemütlichkeit genossen, wie Kaffee, Cacao usw., ich habe mich tüchtig bedankt. Frau Hirsch hat uns nun verlassen, ich entbehre sie nicht, wie ich hier ist sie vorläufig nach Berlin gefahren.

Sonst ist hier nichts Neues passiert.

Seid innigst gegrüßt, auch von Hans

Ihr Oma

630

Plauen, d. 21/II. 40.

Meine geliebten Kinder!

Vorgestern war Dr. Joachim Rostock bei mir, er hatte hier in dem Asylerheim Zoologie zu tun. Er kam mir gleich entgegen, Dr. Fischer hatte doch die Akten von Tante Lora. Onkel Herr zur Weiterbehandlung Kassau übergeben. Letztere besitzt die Vormundschaft. Nun habe ich Dr. J. diese Sache übergeben, er hat die Akten mitgenommen, um sich zu orientieren, hoffentlich werde ich Tante Lora's Sache selbst verwalten, da sie doch sehr einfach ist, in der Hauptsache, daß Hermann zur rechten Zeit sein Geld erhält. Daß Hermann zur rechten Zeit sein Geld erhält. Daß Hermann zur rechten Zeit sein Geld erhält.